

Was ist eigentlich Inklusion?



DAS WIR GEWINNT

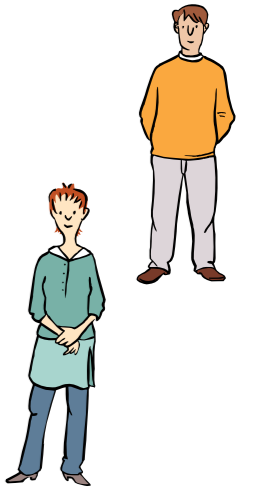
Aktion
MENSCH



Das ist eine wichtige Info
zu dem Text in Leichter Sprache.
Damit Sie den Text lesen und verstehen können.



In dem Text schreiben wir nur von Lehrern oder Assistenten.
Wir schreiben nicht von Lehrerinnen oder Assistentinnen.
Das bedeutet:
Wir benutzen in dem Text nur die männliche Form.
Damit meinen wir aber Männer und Frauen.
Wir machen das so,
damit Sie den Text besser lesen und verstehen können.



Im Text stehen ein paar Wörter in schwerer Sprache.
Diese Wörter sind in **blauer Farbe** gedruckt.
Diese Wörter werden im Text erklärt.

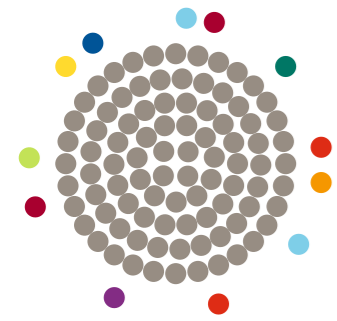
Hier ein Beispiel:

Inklusive Schulen

Das sind Schulen für Kinder mit und ohne Behinderung.
Sie können dort zusammen lernen.



Die Aktion Mensch macht sich für Inklusion stark.



Exklusion



Integration



Inklusion

Exklusion **bedeutet:** Menschen werden aus-geschlossen.
Sie dürfen nicht mit-machen.

Integration **bedeutet:** Manche Menschen dürfen mit-machen.

Inklusion **bedeutet:** Alle Menschen dürfen überall mit-machen.

Inklusion

Alle Menschen sind überall dabei

Viele Menschen kennen das Wort: **Inklusion**.

Aber sie wissen nicht genau:

Was es bedeutet.

Das muss sich ändern.

Alle Menschen müssen wissen:

Was **Inklusion** ist.

Denn **Inklusion** kann nur wahr werden:

Wenn alle Menschen dabei mit-helfen.



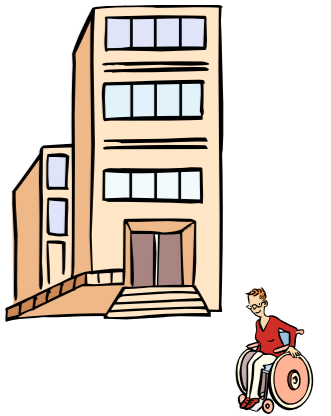
Inklusion bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen dürfen überall mit-machen.
- Kein Mensch wird aus-geschlossen.

Damit **Inklusion** wahr wird,
müssen viele Hindernisse verschwinden.

Hindernisse sind zum Beispiel:

- Treppen für Rollstuhl-Fahrer
- und schwere Sprache
für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.



Viele Menschen haben auch Hindernisse in ihren Köpfen.

Das bedeutet:

Viele Menschen denken falsche Sachen
über Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

- Dass Menschen mit Behinderung
viele Sachen nicht können.
- Und dass sie immer Unterstützung brauchen.

Diese Menschen müssen lernen, anders zu denken.

Alle Menschen sind verschieden.

Und das ist auch gut so.





Und alle Menschen können manche Sachen besonders gut.

Zum Beispiel:

Gehörlose Menschen können **Gebärden-Sprache**.

Dazu benutzen sie die Hände und Arme.



Inklusion ist ein Menschen-Recht.

Das bedeutet:

Alle Menschen mit Behinderung haben das Recht:

Dass sie überall mit-machen können.

Das steht in einem Vertrag.

Der Vertrag heißt in schwerer Sprache:

UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

In dem Vertrag stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Alle Menschen in Deutschland

müssen auf diese Rechte achten.

Deshalb müssen auch

alle Menschen dabei mit-helfen:

Dass wir **Inklusion** schaffen.

Nicht nur die Fach-Leute müssen sich darum kümmern.



Deshalb machen wir uns für Inklusion stark.

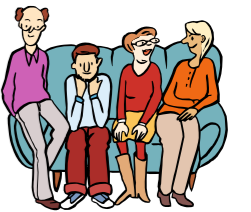
Wir unterstützen viele Projekte für **Inklusion**.

Das bedeutet:

Die Aktion Mensch gibt Geld für gute Projekte

Zum Beispiel:

- Wohn-Projekte
Menschen mit und ohne Behinderung wohnen zusammen in einer Wohnung.
- Freizeit-Angebote
Menschen mit und ohne Behinderung machen zusammen Sport.
- Weiter-Bildungen
Da können Menschen mit Behinderung lernen: Wie sie viele Sachen alleine machen können. Damit sie weniger Unterstützung von anderen Menschen brauchen.



Wir machen auch Informations-Veranstaltungen.

Damit die Menschen viel über **Inklusion** lernen.





Alle Menschen sollen eine gute Arbeit haben

Arbeit ist für viele Menschen sehr wichtig.

Zum Beispiel:

- Weil sie Geld für ihre Arbeit bekommen.
- Weil sie von anderen Menschen ernst genommen werden.
- Und weil sie dann zur Gesellschaft dazu gehören.



Menschen mit Behinderung bekommen aber oft keine Arbeit auf dem **1. Arbeits-Markt**.

Das bedeutet:

Sie können oft nicht dort arbeiten, wo Menschen ohne Behinderung arbeiten.

Zum Beispiel:

- Im Büro oder im Super-Markt.

Und sie verdienen nicht so viel Geld wie Menschen ohne Behinderung.



Viele Menschen mit Behinderung haben einen Beruf gelernt. Trotzdem haben viel mehr Menschen mit Behinderung keinen Arbeits-Platz als Menschen ohne Behinderung.



Warum wollen viele Arbeit-Geber nicht: Dass Menschen mit Behinderung in ihrer Firma arbeiten?

Weil viele Arbeit-Geber falsche Sachen über Menschen mit Behinderung denken.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderung arbeiten schlecht.
- Oder sie sind oft krank.

Das stimmt aber nicht!



Manche Arbeit-Geber wissen das schon.

Zum Beispiel:

Der Chef von der Firma: Bonner Godesburger.

Das ist ein Burger-Restaurant.

Burger-Restaurant wird so aus-gesprochen: Bör ger Res to ron.

Da können die Menschen Burger essen.



Das Burger-Restaurant ist eine **inklusive** Firma.

Davon gibt es schon sehr viele in Deutschland.

Inklusive Firma bedeutet:

In der Firma arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Viele inklusive Firmen werden von der Aktion Mensch unterstützt:

Das bedeutet: Sie bekommen Geld von der Aktion Mensch.

Weil sie ein gutes Beispiel für **Inklusion** sind.





An welche Sachen denken Sie: Wenn Sie über Barriere-Freiheit nach-denken?

Viele Menschen denken oft nur daran:
Dass Rollstuhl-Fahrer eine Rampe brauchen.
Damit sie in ein Haus rein-fahren können.



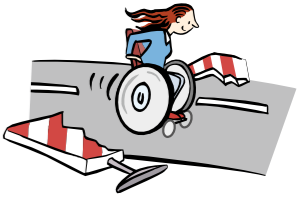
Aber es gibt noch viel mehr Hindernisse.
Zum Beispiel:

- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten können viele Informationen nicht verstehen. Weil sie zu schwer geschrieben sind. Deshalb muss es Texte in Leichter Sprache geben.
- Menschen mit einer Hör-Behinderung können andere Menschen nicht verstehen. Wenn sie keine **Gebärden-Sprache** sprechen. Deshalb muss es viele **Übersetzer für Gebärden-Sprache** geben.



- Blinde Menschen wissen nicht genau, wo sie lang gehen können. Wenn es für sie keine Markierung auf dem Fuß-Boden gibt.

Für Menschen mit Behinderung gibt es viele verschiedene Hindernisse. Diese Hindernisse müssen verschwinden. Damit **Inklusion** wahr wird.



Deshalb unterstützt die Aktion Mensch viele Vereine.



Wenn sie **barriere-frei** werden wollen.

Das bedeutet:

Die Aktion Mensch gibt den Vereinen Geld.



Zum Beispiel:

- Wenn sie bestimmte Möbel für Menschen mit Behinderung kaufen wollen.
- Wenn sie Rampen vor das Vereins-Haus bauen wollen.
- Oder wenn sie Texte in Leichte Sprache übersetzen lassen wollen.

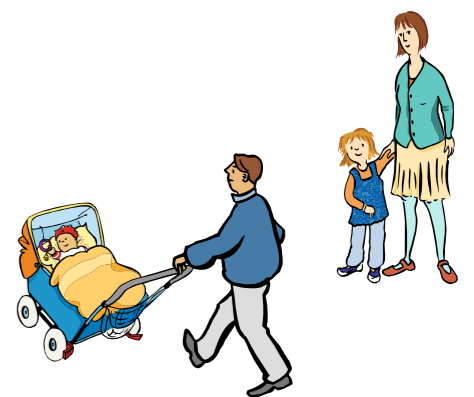


Barriere-Freiheit

ist aber nicht nur für Menschen mit Behinderung wichtig.

Sondern auch für:

- Ältere Menschen
- oder Familien mit Kindern.





Es ist wichtig: Dass alle Menschen zusammen lernen

Zum Beispiel:

- Kinder mit und ohne Behinderung lernen zusammen in der Schule.
- Und Erwachsene mit und ohne Behinderung lernen zusammen in einem Kurs.

Dann können sich alle Menschen gegenseitig unterstützen.

Das bedeutet:

Ein Mensch kann einem anderen Menschen helfen.

Wissenschaftler haben heraus-gefunden:

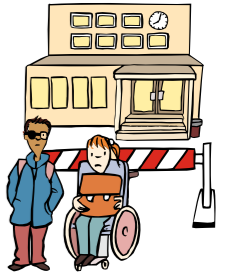
- Dass Menschen mit einer Behinderung besser lernen können: Wenn sie mit Menschen ohne Behinderung zusammen lernen.
- Und dass Menschen ohne Behinderung lernen: Dass jeder Mensch manche Sachen besonders gut kann.

Und dass alle Menschen gleich viel wert sind.



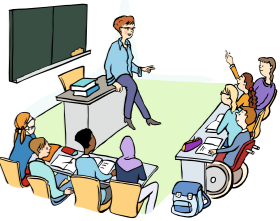
In Deutschland lernen Kinder mit und ohne Behinderung oft immer noch in verschiedenen Schulen.

- Kinder ohne Behinderung lernen in einer Regel-Schule.
- Und Kinder mit Behinderung lernen in einer **Förder-Schule**. Weil sie dort besondere Unterstützung bekommen.



Aber es hat sich etwas verändert.

In manchen Bundes-Ländern lernen jetzt mehr Kinder mit Behinderung in einer Regel-Schule.



Denn wenn Kinder in die **Förder-Schule** gehen:

Dann können sie oft keinen Schul-Abschluss machen.

Das ist schlecht.

Weil sie einen Schul-Abschluss brauchen.

Damit sie einen Beruf lernen können.

Und damit sie dann in den Betrieben arbeiten können, wo Menschen ohne Behinderung auch arbeiten.



Die Aktion Mensch unterstützt den Verein: mittendrin e.V.

Der Verein kümmert sich darum:

Dass verschiedene Menschen zusammen arbeiten.

Zum Beispiel:

- Lehrer und Lehrerinnen,
- Eltern,
- und Politiker und Politikerinnen.

Damit sie sich zusammen überlegen können:

Wie Kinder mit und ohne Behinderung gut zusammen lernen können.





Alle Menschen sollen zusammen Spaß haben können

Auch bei vielen Freizeit-Angeboten werden Menschen mit Behinderung oft aus-geschlossen. Weil es viele Hindernisse für sie gibt.

Zum Beispiel:

- Im Kino müssen Rollstuhl-Fahrer ganz am Rand sitzen. Weil es für sie keine anderen Plätze gibt. Wo sie mit dem Rollstuhl hin-fahren können.
- Oft gibt es im Museum keine Informationen in Leichter Sprache. Deshalb können Menschen mit Lern-Schwierigkeiten die Informationen nicht verstehen.
- Und oft gibt es keine **Übersetzer für Gebärden-Sprache** bei Informations-Veranstaltungen. Menschen mit Hör-Behinderung brauchen **Gebärden-Sprache**.



Es muss mehr Freizeit-Angebote geben: Wo Menschen mit und ohne Behinderung zusammen mit-machen können.

- Damit sich Menschen mit und ohne Behinderung kennen-lernen können.
- Damit die Menschen keine falschen Sachen mehr über Menschen mit Behinderung denken.
- Und damit alle Menschen zur Gesellschaft dazu gehören.



Beim Kinder-Kultur-Sommer gibt es Freizeit-Angebote für Kinder mit und ohne Behinderung.

Der Kinder-Kultur-Sommer ist eine Veranstaltung in der Stadt Köln.

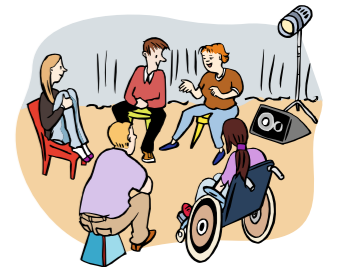
Sie dauert 2 Wochen lang.

Und sie ist jedes Jahr im Sommer.

Dort können Kinder mit und ohne Behinderung viele verschiedene Sachen zusammen machen.

Zum Beispiel:

- Sie können Tricks aus dem Zirkus lernen.
- Sie können zusammen Musik machen.
- Oder sie können beim Theater mit-spielen.



Jedes Jahr machen mehr Kinder mit Behinderung beim Kinder-Kultur-Sommer mit.

Und das ist auch gut so.





Jeder Mensch soll selbst bestimmen können: Wie er wohnen möchte

Früher mussten viele Menschen mit Behinderung in einem Wohn-Heim wohnen.

Das war schlecht.

- Weil sie mit vielen anderen Menschen zusammen wohnen mussten. Auch wenn sie das nicht wollten.
- Weil die Wohn-Heime oft weit weg von der Stadt waren.
- Und weil die Menschen aus dem Wohn-Heim oft weit fahren mussten.

Damit sie andere Menschen treffen konnten.

Deshalb waren Menschen mit Behinderung von vielen Sachen aus-geschlossen.



Inklusion bedeutet aber:

Kein Mensch wird aus-geschlossen.

Deshalb muss jeder Mensch selbst bestimmen können:
Wo er wohnen möchte.

- In der Stadt oder in einem Dorf.

Und wie er wohnen möchte.

- Ob er alleine wohnen möchte.
- Ob er mit Freunden zusammen wohnen möchte.
- Oder ob er mit seiner Partnerin zusammen wohnen möchte.



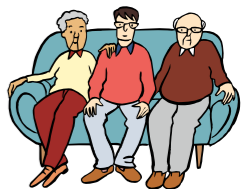
Deshalb unterstützen wir verschiedene Wohn-Projekte.

Denn jeder Mensch hat andere Wünsche.

Und er hat andere Ideen, wie er wohnen will.

Zum Beispiel:

- In einem **Mehr-Generationen-Haus**.
Dort wohnen alte und junge Menschen zusammen in einem Haus.
- Oder in einer **Wohn-Gruppe**.
Dort wohnen verschiedene Menschen zusammen in einer Wohnung.



Der Traum vom Wohnen!

In dem Ort Dinslaken wohnen 2 Männer mit Lern-Schwierigkeiten zusammen in einer Wohnung.

Sie haben eine Wohn-Gemeinschaft.

Das war schon lange ihr Wohn-Traum.

Jetzt veranstalten sie Feste und Freizeit-Angebote.

Das machen sie mit Freunden und Nachbarn gemeinsam.

Die Aktion Mensch unterstützt das Projekt von der Lebenshilfe.

Impressum – Wer das Heft gemacht hat

Aktion Mensch e.V.

Heinemannstraße 36

53175 Bonn

Telefon: 02 28 20 92 35 5

Fax: 02 28 20 92 33 3

Den Text in Leichter Sprache hat das Büro für Leichte Sprache leicht ist klar geschrieben.

Hier können Sie mehr über das Büro lesen: www.leicht-ist-klar.de

Diese Expertinnen für Leichte Sprache haben den Text geprüft:

Nina Rademacher und Sabine Masuch.

Die Bilder für die Texte in Leichter Sprache sind von

©Reinhild Kassing, Kassel.

Das Zeichen für die Leichte Sprache ist von ©Inclusion Europe.

Stand Februar 2018

Informationen zu Inklusion
finden Sie unter

www.aktion-mensch.de/inklusion



Informationen zu Inklusion
finden Sie unter
www.aktion-mensch.de/inklusion

Aktion Mensch e.V.

Heinemannstraße 36

53175 Bonn

Telefon: 02 28 20 92 0

E-Mail: presse@aktion-mensch.de